Eine andere Seite der Geschichte

Autor(en): **dw**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **20 (1994)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-361724

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

französischen Schriftstellerin und Psychoanalytikerin Julia Kristeva; ein Vortrag der Historikerin Eva Labouvie; Referate zum Thema «Frauen und Ökonomie» u.a. von Ulrike Knobloch (HSG); die Kulturwissenschaftlerin Irene Dölling aus Potsdam über «Frauen nach der Wende».

Genaues Programm, Informationen und Unterlagen bei: Universität Bern, Abteilung für Frauenförderung, Hochschulstrasse 4, 3012 Bern, 031/631 39 31, oder bei: StudentInnenschaft der Uni Bern (SUB), Frauenstudien Woche (Kontakt: Caroline Arni), Lerchenweg 32, 3000 Bern 9, 031/ 301 00 03.

Volkshochschule: Frauen-Weiterbildung

sw. Die Volkshochschule Basel bietet im Winter 1994/1995 verschiedene Kurse an, die der politischen Weiterbildung von Frauen dienen. «Politik ist machbar!» heisst das Motto dieser Kurse, die in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbüro BL durchgeführt werden, und: «Nehmen Sie Platz, Madame! Wollen wir darauf warten, dass Monsieur Platz macht? Oder wo liegen die Schwellen für uns Frauen?». Die Kurse befassen sich denn auch mit diversen Schwellen, die die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von Frauen ebenso behindern wie die unparitätische Vertretung in politischen Gremien, so zum Beispiel mit Mobbing am Arbeitsplatz, Wen-Do, der Selbstverteidigung für Frauen sowie dem Sprechen (Stimmpflege und Stimmtraining für Frauen, Die Zunge schärfen – Freude am Sprechen bekommen). Die Polit- und Wirtschaftskurse drehen sich um folgende Themen: Politik-Lernen – ein Spezialkurs für Frauen, Landratswahl – Frauenwahl, Regierungssysteme in Westeuropa, Internationale Organisationen in Europa, Wirtschaftsteil der Zeitung, Keine Angst vor Bibliotheken und Archiven.

Information und Anmeldung (Achtung, einige Kurse haben schon begonnen!) bei der Volkshochschule beider Basel, Postfach, 4001 Basel.

Eine andere Seite der Geschichte

dw. Mit einem Fest feierte der Verein Frauenstadtrundgang Basel sein 5-jähriges Jubiläum. Mit dem Ziel, das Leben von Frauen ins Blickfeld zu rücken und ihre Spuren in der Geschichte zu verfolgen, wurden bisher acht thematische Rundgänge durchgeführt. Der achte Rundgang hatte anfang November im Museum für Gegenwartskunst Premiere: Unter dem Titel «Blickwechsel» wird dabei vor Werken zeitgenössischer KünstlerInnen die Frage nach einer weiblichen Wahrnehmung gestellt.

Der Rundgang «Blickwechsel» findet am 23. Nov, 7.+ 14. Dez. statt. Info: Sekretariat des Vereins Frauenstadtrundgang: Tel. 061/261 56 36 (Mo + Di).

Frauenzimmer-Beiz wieder offen

dw. Die Beiz im Basler Frauenzimmer ist seit Anfang November wieder jeden Dienstag Abend ab 18.30 h geöffnet. Wegen den Subventionsstreichungen im letzten Jahr war sie geschlossen worden. Da die Beiz jedoch einen wichtigen Treffpunkt für Frauen in Basel darstellt, haben sich drei der Spitzenköchinnen entschieden, wieder einmal in der Woche zu kochen.

Frauenzimmer Basel, Klingentalgraben 2, jeden Dienstag ab 18.30 h.

Frauen und Macht

fb. Zu der Tagung mit dem Thema «Frauen und Macht», die im Herbst 1993 in der Paulus-Akademie in Zürich stattgefunden hat, ist jetzt die gleichnamige Dokumentation erschienen. Sie hält sich eng an den Tagungsablauf und macht diesen damit auch für die, die im vergangenen Herbst nicht teilgenommen haben, nachvollziehbar: Das grosse Podiumsgespräch über Lust und Frust an der Macht mit den (Alt-)Stadträtinnen Esther Bührer (SH) und Ursula Koch (ZH) und den Geschäftsführerinnen Maya Doetzkies (Greenpeace Schweiz) und Brigitte G. Weber (unicef Schweiz) gibt – auch ein Jahr später – immer noch Aufschluss darüber, was Macht mit Frauen, aber auch darüber, was frau mit Macht machen kann.

Bestelladresse: Paulus-Akademie, Carl Spitteler-Str. 38, 8053 Zürich, Tel. 01/ 381 34 00, Preis ca. Fr. 15.–.

Dompteusen- und Coiffeusen-Porträts: Wettbewerb

sw. Die Frauenkommission der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV nimmt es wunder, wie junge Frauen Berufsfrauen sehen. Sie lanciert deshalb einen Wettbewerb: Junge Frauen bis 26 Jahre sollen (einzeln, zu zweit oder in Gruppen) mit neugierigem und kritischem Blick beschreiben, wer die vielen Frauen sind, die einer Arbeit nachgehen. Porträts von der Dompteuse bis zur Coiffeuse sind gefragt. «Besucht die Frauen, sprecht mit ihnen und haltete eure Eindrücke schriftlich, mit Fotos, Zeichnungen, einem Comic usw. fest» fordert die Frauenkommission die potentiellen Porträtistinnen auf. Die Beiträge werden zu einer Broschüre zusammengefasst und an alle Teilnehmerinnen verschickt und veröffentlicht. Die drei eindrücklichsten Berichte werden von einer Fachjury prämiert.

Einsendeschluss für die Beiträge ist der 31. Januar 1995. Die Beiträge an die folgende Adresse, unter Angabe von Name, Adresse, Alter und Beruf, senden: SAJV, Frauenkommission, Schwarztorstrasse 69, 3007 Bern.